

Die Kolpingsfamilie in der "Fünften Jahreszeit"



Eine Karnevalssitzung -
Programmbestandteil
von Anfang an



Bildreihe oben:
Kolpingsitzung im Saal Badenheuer, 1950/51 (links);
Orden der Kolpingsfamilie, 1950-er Jahre (rechts).

Elferrat 1948 (links);
Elferrat 1950-er Jahre (links unten).



Schon seit der Gründung der Roisdorfer Kolpingsfamilie - im Jahre 1948 - gehört eine **Karnevalsveranstaltung** zum festen Programmbestandteil im Vereinsleben. "In den Nachkriegsjahren hatte die Bevölkerung mit Sicherheit nichts zu lachen, manchmal noch weniger zu essen. Und so sah man es (...) als eine große Aufgabe an, in Roisdorf eine Karnevalssitzung - in der Gaststätte Hamacher - durchzuführen. Der erste Präsident war, wie könnte es anders sein, Herr Lehrer Weissenfeld. Alles wurde mit eigenen Kräften durchgeführt. Die Resonanz war so groß, daß man bereits beim nächsten Mal in den Saal Pütz ausweichen mußte." erinnert sich das langjährige Mitglied Franz-Josef Faßbender an die Anfangszeiten.



In der Vereinschronik für das Jahr 1972 findet sich folgender bemerkenswerter Bericht über die Kolpingsitzung, die der seinerzeitige Schriftführer sogar in Reimform verfasste:

Am 9. Januar noch früh an der Zeit,
 doch es war wieder so weit,
 die Kolpingssitzung auf jeden Fall,
 ist die schönste im Roisdorfer Karneval.
 Als der Elferrat mit Tanzmariechen marschierten ein,
 da wünschte sich wohl manch Mädchen, Prinzessin zu sein.
 Paul König versprach nicht zu viel,
 er sagte "mir rieße öch noch von de Stöhl".
 Nun sagte Paul der Reihe nach die kleinen und großen an,
 er sprach das ist fein - mal wieder "König der Jecken" zu sein.

Es folgte Stimmungsmacher Hans Müller
 mit seinem Knüller.
 Der Büttendredner Willi Armbröster als armen Her
 kam von Kölle, also nett weit her;
 Aus Hersel die zwei Drüjje,
 machten sich recht viel Mühe.
 Als nun Schlauch und Schläuchelche wurden genannt,
 war alles außer Rand und Band,
 man hörte nur noch wie könnt es anders ein,
 Zugabe, Zugabe schrein.
 Im zweiten Teil kam wieder der Kleine Mann,
 mit seinen Reden ganz groß an.

Als das Musik- und Tanzcorps aus Fischenich marschierte ein,
 war die Badenheuers Bühne fast zu klein.
 Da war Schwung und Schmiss und schöne Beinchen vor allem,
 das hat den Ehrengästen vorne besonders gut gefallen.
 Und auch dabei, wie könnt es anders sein,
 waren die Bedröfte de Schäng un' de Hein.
 Nun unser ganzer Stolz, das Königsballett,
 machten ein paar Schwächen von anderen wieder wett.
 Die Leute fingen an zu toben und riefen "Hurra,
 das Königsballett ist wieder da".
 Und zum Schluß der großen Schau,
 da sang et Sting und de Hein,
 und de Chres mit singe Frau
 so ein Tag so wunderschön wie heute.



Bilder ganz oben rechts: eigene Orden der Jahre 1953 und 1958
 Bildreihe oben: Das **Königsballett** auf der Kolpingsitzung, 1970-er Jahre (links); Einladungsplakat zur Jubiläums-Prunksitzung 1973 (rechts).